

*Theoretische und praktische  
Aspekte der Privatisierung im  
Rahmen einer  
Systemtransformation*

Das Beispiel der Republik Kroatien

von

Sanela Sivric-Pesa

Tectum Verlag  
Marburg 2005

## **Inhaltsverzeichnis**

Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
<b>Kapitel 1: Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>Teil I: Theoretische Grundlagen der Privatisierung im Rahmen einer Systemtransformation</b>	
<b>Kapitel 2: Konzeptionelle Grundlagen der Privatisierung</b>	<b>9</b>
2.1 Privatisierung als Mittel zur Einführung der Marktwirtschaft	9
2.2 Theoretische Erklärungsansätze und ökonomische Argumente der Privatisierung	10
2.2.1 Die Wirtschaftsrechnungsdebatte und die Ordnungstheorie	11
2.2.2 Die Neoklassik und die Property-Rights-Theorie	14
2.2.3 Die Prinzipal-Agent-Theorie und die Theorie weicher Budgetbeschränkungen	17
2.2.4 Die ökonomische Begründung der Privatisierung: Vorteile des Privateigentums	19
2.3 Auslöser und Ziele der Privatisierung in den Transformationsökonomien	20
2.4 Stellung der Privatisierung im Gesamtzusammenhang einer Systemtransformation	25
2.4.1 Rahmenbedingungen der Privatisierung	26
2.4.1.1 Systemebene: ordnungspolitische Rahmenbedingungen der Privatisierung	27
2.4.1.2 Makroebene: makroökonomische Stabilisierungs- und Privatisierungspolitik	33
2.4.1.3 Mesoebene: regionale und sektorale Strukturpolitik	33
2.4.1.4 Mikroebene: Privatisierung sowie vor- und nachbereitende Maßnahmen	34
2.4.2 Sequenz-, Timing- und Pacing-Problem	34
2.5 Restriktionen der Privatisierung	38
2.5.1 Die Größenordnung der Privatisierungsaufgabe	39
2.5.2 Das begrenzte makroökonomische Kapitalangebot	41
2.5.3 Die begrenzte Vermögensausstattung der Bieter	43
2.5.4 Die begrenzte ökonomische Kompetenz der Käufer	44
2.5.5 Die begrenzten personellen und organisatorischen Kapazitäten des Staates	44

2.5.6	Der Einfluss gesellschaftlicher Gruppen	45
2.5.6.1	Die Mitglieder der Nomenklatura	46
2.5.6.2	Die Mitglieder der Schattenwirtschaft	46
2.5.6.3	Die Belegschaften der zu privatisierenden Unternehmen	47
2.5.7	Die Änderung der Verhaltens- und Denkmuster	47

**Kapitel 3: Strategien und Verfahren der Privatisierung** **51**

3.1	Allgemeine Anforderungen an ein Privatisierungsprogramm	51
3.1.1	Divergenzen, Interdependenzen und Konflikte bei der Verfolgung wirtschaftspolitischer Ziele	51
3.1.2	Der zentrale Zielkonflikt der Privatisierung: Effizienz versus Verteilung und Gerechtigkeit	55
3.2	Ablauf eines idealtypischen Privatisierungsprozesses	57
3.3	Träger der Privatisierung	59
3.3.1	Aufgaben des Privatisierungsträgers	61
3.3.2	Aufbau der Privatisierungsorgane und Formen der Trägerschaft	64
3.3.2.1	Staatliche Privatisierungsagentur	64
3.3.2.2	Private Privatisierungsagenturen	67
3.3.2.2.1	Modell I der privaten Privatisierungsagenturen	67
3.3.2.2.2	Modell II der privaten Privatisierungsagenturen	71
3.3.2.2.3	Maklerkonzept	74
3.3.2.3	Die zu privatisierenden Unternehmen	76
3.4	Zur Komplexität der Unternehmensbewertung	79
3.4.1	Ziele und Grundprinzipien der Unternehmensbewertung	79
3.4.2	Verfahren der Unternehmensbewertung	81
3.4.2.1	Substanzwertverfahren	82
3.4.2.2	Ertragswertverfahren	84
3.4.2.3	Sonstige Bewertungsverfahren	85
3.5	Konzepte und Methoden der Privatisierung	87
3.5.1	Allgemeine Anforderungen an die Privatisierungsmethoden	87
3.5.2	Die Wahl von Privatisierungsmethoden	88
3.5.3	Die Systematisierung der Privatisierungsmethoden	90
3.5.3.1	Privatisierungsmethoden im weiteren Sinne	91
3.5.3.1.1	Formale Privatisierung	92
3.5.3.1.2	Entflechtung	93
3.5.3.1.3	Sanierung vor Privatisierung	96
3.5.3.1.4	Liquidation	102
3.5.3.1.5	Vermietung/Verpachtung	104

3.5.3.1.6	Neugründung	108
3.5.3.2	Privatisierungsmethoden im engeren Sinne	111
3.5.3.2.1	Verkaufsmethoden	113
3.5.3.2.1.1	Auktion/Versteigerung	113
3.5.3.2.1.2	Privatisierung über die Börse	118
3.5.3.2.1.3	Ausschreibung	125
3.5.3.2.1.4	Informelle (bilaterale und multilaterale) Verhandlungen	128
3.5.3.2.1.5	Management-Buy-Out (MBO) und Management-Buy-In (MBI)	133
3.5.3.2.1.6	Employee-Buy-Out (EBO)	142
3.5.3.2.2	Methoden der kostenlosen Übertragung	148
3.5.3.2.2.1	Restitution/ finanzielle Entschädigung	148
3.5.3.2.2.2	Voucherverfahren	153
3.5.3.2.2.3	Beteiligungsmodell	164
3.5.3.3	Zusammenfassende Darstellung der Vor- und Nachteile von Privatisierungsmethoden	169
3.6	Die Nachbereitung der Privatisierung	175
3.6.1	Die Kontrolle der vertraglichen Rechte und Pflichten	175
3.6.2	Aufteilung der Risiken und Gefahr von Mitnahmeeffekten	176
3.6.3	Schwierigkeiten bei der Vertragsbearbeitung	177

## **Teil II: Das Beispiel der Republik Kroatien**

<b>Kapitel 4: Die Ausgangssituation der kroatischen Transformation und Privatisierung: die systembedingte Erblast der jugoslawischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</b>	<b>181</b>	
4.1	Die Phase des administrativen Sozialismus (1945-1950/52)	182
4.1.1	Das Entstehen der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien	182
4.1.2	Der Aufbau des zentralistisch orientierten Systems nach sowjetischer Art	183
4.1.3	Der erste Fünfjahresplan (1947-1951)	184
4.1.4	Die sowjetische Hegemonie, der Bruch mit Stalin und die Verhängung der Wirtschaftsblockade über Jugoslawien	186
4.2	Das Übergangssystem (1950/52-1963/65)	187
4.2.1	Der eigene Weg – Titoismus, Selbstverwaltungssozialismus und „sozialistische Demokratie“	187
4.2.2	Die Politik der Blockfreiheit und die Entstehung der neuen Identität „Jugoslawe“	190
4.2.3	Der zweite Fünfjahresplan (1957-1961)	190
4.2.4	Der dritte Fünfjahresplan (1961-1965)	192

4.3	Die Phase der sozialistischen Marktwirtschaft (1963/65-1990)	193
4.3.1	Bestreben nach der vollständigen Umsetzung von Grundsätzen der „sozialistischen Demokratie“	193
4.3.2	Der vierte Fünfjahresplan (1966-1970)	194
4.3.3	Die regionalen Disparitäten und das Entflammen nationaler Gefühle	195
4.3.4	Die sechs jugoslawischen Republiken als „selbständige, qualifizierte Träger der gesamtstaatlichen Willensbildung“	197
4.3.5	Der fünfte Fünfjahresplan (1971-1975)	199
4.3.6	Die Übergangsperiode von den 70er- in die 80er-Jahre	200
4.3.7	Die Verschärfung der schweren Wirtschaftskrise in den 80er-Jahren	201
4.3.8	Der Tod Josip Broz Titos	202
4.3.9	Die Schwächung des Staates und der Parteizentrale	203
4.3.10	Die Entwicklung des Kraigher Programms zur Wirtschaftsstabilisierung	203
4.3.11	Jugoslawien unter dem Vorzeichen marktwirtschaftlichen Wandels: das radikale Sanierungsprogramm von Ante Markovic	205
4.3.12	Die Auflösung des jugoslawischen Staates	209
4.4	Die Grundlagen des sozialistischen Eigentumsbegriffs	211
<b>Kapitel 5: Der kroatische Privatisierungsprozess</b>		<b>221</b>
5.1	Die Rahmenbedingungen der kroatischen Privatisierung	221
5.1.1	Politische Rahmenbedingungen	222
5.1.1.1	Der Aufbau des kroatischen Staates	222
5.1.1.2	Die politische Entwicklung im Zeitraum von 1990 bis 2004	225
5.1.1.3	Die Republik Kroatien auf dem Weg aus der Isolation	228
5.1.1.4	Die Veränderung der institutionellen Rahmenbedingungen	230
5.1.1.4.1	Übergang zu einer privatrechtlichen Eigentumsordnung	230
5.1.1.4.2	Die Schaffung eines mit der Marktwirtschaft kompatiblen Rechtssystems	231
5.1.1.4.3	Die Reform des Gesellschaftsrechts	231
5.1.1.4.4	Die Reform des Bilanzrechts und der Rechnungslegung	234
5.1.1.4.5	Die Reform des Steuerrechts	235
5.1.2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	236
5.1.2.1	Der Staatshaushalt	236
5.1.2.2	Die Inflationspolitik	238
5.1.2.3	Die Wirtschaftsstruktur	241
5.1.2.4	Die Einkommens- und Beschäftigungsstruktur	243
5.1.2.5	Die Handelsstruktur	245
5.1.2.6	Die Handels- und Leistungsbilanz	246
5.1.2.7	Der Finanz- und Kapitalmarkt	249
5.1.3	Der Krieg	251

5.2	Die kroatische Privatisierungsstrategie	253
5.3	Die Entwicklung der kroatischen Privatisierungsgesetzgebung	255
5.3.1	Das Umwandlungsgesetz aus dem Jahr 1991	256
5.3.1.1	„Die Agentur der Republik Kroatien für Restrukturierung und Entwicklung“ und der „Kroatische Entwicklungsfonds“	257
5.3.1.2	Der Ablauf des Umwandlungsverfahrens	258
5.3.1.3	Die Charakteristika der einzelnen Umwandlungsmodelle	260
5.3.1.4	Die Rechte der Bürger beim Erwerb von Unternehmensaktien und -anteilen	263
5.3.2	Die Änderungen im Rahmen des Umwandlungsverfahrens	264
5.3.2.1	Die Errichtung des Kroatischen Privatisierungsfonds	264
5.3.2.2	Die Novellierung des Umwandlungsgesetzes im Jahr 1992	266
5.3.2.3	Die Novellierung des Umwandlungsgesetzes im Jahr 1993	267
5.3.2.4	Der Aufbau des Kroatischen Ministeriums für Privatisierung und Vermögensverwaltung und die Reformierung der bisherigen Gesetzgebung	268
5.3.3	Das Privatisierungsgesetz aus dem Jahr 1996	270
5.3.4	Das Entschädigungsgesetz aus dem Jahr 1996	272
5.3.5	Die Sondergesetze zur Privatisierung von Unternehmen im Eigentum der Republik Kroatien	274
5.4	Ergebnisse der kroatischen Privatisierung	274
5.4.1	Phasen der Privatisierung	274
5.4.1.1	Phase I: autonome und staatliche Umwandlung	274
5.4.1.2	Phase II: Privatisierung des Portefeuilles des Kroatischen Privatisierungsfonds mittels Verkaufsverfahren	280
5.4.1.3	Phase III: Gutscheinprivatisierung	281
5.4.1.4	Phase IV: Privatisierung von staatlichen Großunternehmen	285
5.4.2	Darstellung und Beurteilung der in Kroatien angewandten Privatisierungsmethoden	288
5.4.2.1	Privatisierungsmethoden im weiteren Sinne	288
5.4.2.1.1	Formale Privatisierung	288
5.4.2.1.2	Sanierung vor Privatisierung	289
5.4.2.1.3	Neugründung	293
5.4.2.2	Privatisierungsmethoden im engeren Sinne	296
5.4.2.2.1	Management-Buy-Out (MBO) und Employee-Buy-Out (EBO)	296
5.4.2.2.2	Öffentliche Ausschreibung	300
5.4.2.2.3	Auktion	303
5.4.2.2.4	Gutscheinprivatisierung	304
5.4.2.2.5	Restitution/finanzielle Entschädigung	306

5.4.2.3	Zusammenfassender Überblick über die angewandten Privatisierungsmethoden	307
5.4.3	Kapitalzufluss an den Staat	312
5.4.4	Eigentümerstruktur und Versorgung von Unternehmen mit frischem Kapital und Know-how	314
5.4.5	Gewinner und Verlierer der Privatisierung	317
5.4.6	Akzeptanz in der Bevölkerung	319
5.5	Restriktionen der kroatischen Privatisierung	321
5.5.1	Politisch-ökonomische Rahmenbedingungen	321
5.5.1.1	Der Krieg	321
5.5.1.2	Der starke politische Einfluss der HDZ	322
5.5.1.3	Das Rechtssystem	323
5.5.1.4	Der Wettbewerb und Strukturwandel	326
5.5.1.5	Der Bankensektor	327
5.5.1.6	Die Verhaltens- und Denkmuster	329
5.5.2	Mangelhafte Privatisierungsstrategie	331
5.5.2.1	Das gesellschaftliche Eigentum	331
5.5.2.2	Die Ausgestaltung der Privatisierungsstrategie und die Rolle der „Insider“	332
5.5.2.3	Der Träger der Privatisierung	334
5.5.2.4	Die Bewertung gesellschaftlicher Unternehmen	336
5.5.2.5	Das begrenzte Kapitalangebot im Inland	337
5.5.2.6	Das Ausbleiben ausländischer Investitionen	337
	<b>Kapitel 6: Fazit</b>	<b>343</b>
	Quellen- und Literaturverzeichnis	349